MITTWOCH, 7. AUGUST 2019

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND

ANKLAGE ERHOBEN

Was drei Ex-DFB-Funktionären um Theo Zwanziger droht. Seite 13

DFB-POKAL

Was den Trierer Karnevalisten Peter Pries mit Salmrohrs Gegner Holstein Kiel verbindet. Seite 15

ÜBERBLICK

Unvergessen: Morrison stirbt mit 88 Jahren

NEW YORK (red) Sie bekam im Jahr 1993 als erste Afroamerikanerin überhaupt den Literaturnobelpreis überreicht – nun ist Toni Morrison im Alter von 88 Jahren gestorben. Vom Leben einer ganz besonderen Frau lesen Sie auf
Seite 19

Unfassbar: Zwölfjährige mischt Sportwelt auf

DÜSSELDORF (red) Sie ist zwölf Jahre alt, kommt aus Berlin und ist bereits Deutsche Meisterin sowie Vize-Europameisterin im Skateboarden: Lilly Stoephasius ist ein Phänomen und eines der größten Skateboard-Talente Deutschlands. Warum 2020 ein ganz besonderes Jahr für die junge Dame werden könnte, lesen Sie auf
Seite 14

Untersagt: Rauchen auf Spielplätzen

STOCKHOLM (red) Mal eben eine Kippe rauchen, so lange das Söhnchen oder das Töchterchen Sandburgen baut? Von wegen, in Schweden herrscht ab sofort komplettes Rauchverbot auf Spielplätzen. Wie es dazu kam und warum das in Deutschland anders aussieht, steht auf
Seite 6

ZITAT

„Wer denkt, ist nicht wütend."

Theodor W. Adorno
Der Frankfurter Philosoph und Soziologe ist gestern vor 50 Jahren verstorben.

WETTER

14° / 20°

Tiefsttemperatur der kommenden Nacht: **13°**

Seite 6

RUBRIKEN

BÖRSE	SEITE 5
FERNSEHEN	SEITE 20
HÄGAR	SEITE 18
SUDOKU	SEITE 18
LESERBRIEFE	SEITE 17
FÜR KINDER	SEITEN 18

KONTAKT

Anzeigen	0651/7199-999
Abo	0651/7199-998
Leserservice	0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Marek Fritzen

Einzelpreis 1,90 €, NR. 181

4 194971 101906 30132

VERKEHR

Schwertransport kurvt rückwärts

BITBURG/TRIER (bla) Über rückwärts einparken können die beiden wohl nur müde lächeln: Zwei Fahrer sind mit ihren Schwertransportern in der Nacht von Montag auf Dienstag quer durch die Bitburger Innenstadt gekurvt – und das über eineinhalb Kilometer rückwärts. Die Fracht der beiden über 30 Meter langen Mega-Transporter: Behälter mit einem Durchmesser von 4,50 Metern, einer Höhe von 20 Metern und einer Kapazität von jeweils 300 Kubikmetern, hergestellt von der Firma Christen&Laudon GmbH in Malbergweich (Eifelkreis Bitburg-Prüm). Nach rund vier Stunden erreichten die Transporter das Ziel, den Trierer Hafen. Per Schiff geht die Reise nun weiter in Richtung NRW. FOTO: FLORIAN BLAES

Gute Nachrichten für Pendler: Mehr Busse und Züge in der Region

In der Eifel, rund um Trier und an der Mosel gibt's bald neue Linien, doch die Weststrecke macht erhebliche Probleme. Im Nahverkehr könnte es zu einer „Revolution" kommen.

VON BERND WIENTJES UND FLORIAN SCHLECHT

TRIER/BITBURG/MAINZ Der Trierer Verkehrsforscher Heiner Monheim rechnet in der Region mit mehr Buslinien und günstigeren Fahrten, wenn der Nahverkehr zur kommunalen Pflichtaufgabe wird. „Das wäre eine Revolution, die schnell zu einer echten Verkehrswende in Rheinland-Pfalz führen kann", sagt Monheim zu entsprechenden Gedankenspielen des Verkehrsministeriums in Mainz, das momentan das Nahverkehrsgesetz überarbeitet und noch keine abschließende Entscheidung getroffen hat.

Bislang gehört der öffentliche Nahverkehr – mit Ausnahme der Beförderung von Schülern – zu den freiwilligen Aufgaben von Kommunen, an denen sie sparen müssen. „Weil Städte, Kreise und Gemeinden kaum in den Nahverkehr investieren dürfen, ist er in Rheinland-Pfalz so schlecht", sagt Monheim. Geht es nach dem Trierer, muss auch deutlich mehr Landesgeld in den Nahverkehr fließen. Abgehängte Dörfer an den Rändern des Raums Trier hätten dann unter anderem die Chance, Rufbus-Systeme zu errichten.

Auch der Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe spricht von einer Chance, den Nahverkehr attraktiver zu machen und neue Angebote zu schaffen. Der SPD-Politiker regt ein 365-Euro-Ticket an, das es Bürgern ermögliche, im Jahr für rechnerisch je einen Euro pro Tag das öffentliche Nahverkehrsangebot in Trier zu nutzen. Unabhängig davon soll der Nahverkehr schon bald deutlich verbessert werden.

In der Eifel, rund um Trier und an der Mosel soll es mehr Busverbindungen gebe und das schon ab September etwa in Trier-Land, an der Mosel und an der Mittelmosel. In der Südeifel starten die neuen Buslinien im Dezember. Die Busse sollen dann im Stundentakt alle größeren Orte miteinander verbinden. Außerdem soll es erstmals auch grenzüberschreitenden Linienverkehr nach Luxemburg geben. Künftig fahren sogenannte Regio-Busse bis nach Echternach.

Auch auf der Schiene wird es Verbesserungen geben. Auf der Saarstrecke von Trier nach Saarbrücken werden ab Dezember neue Nahverkehrszüge fahren, am Fahrplan wird sich dort kaum etwas ändern, wurde gestern auf der Versammlung des für den Schienennahverkehr zuständigen Zweckverband SPNV Nord in Koblenz bekanntgegeben.

Zwar startet im Dezember eine neue Bahnlinie nach Luxemburg von Wittlich über Trier. Eigentlich sollte diese aber über die Trierer-Weststrecke und damit am Hauptbahnhof Trier vorbeiführen. Doch Probleme bei der Planfeststellung und bei der Fertigstellung von Haltepunkten verzögern das Projekt.

SPNV-Nord-Direktor Thorsten Müller geht davon aus, dass vor 2023 keine Personenzüge auf der Weststrecke fahren werden. Er gibt der Bahn die Schuld für die Verzögerung.
Themen des Tages Seite 3

Uwe Junge vor Rückzug als AfD-Landeschef?

Parteikreise erwarten, dass der 61-Jährige einen neuen Posten anstrebt. Ein Nachfolger wird gehandelt.

VON FLORIAN SCHLECHT

MAINZ Bei der rheinland-pfälzischen AfD bahnt sich noch in diesem Jahr ein Machtwechsel an der Spitze an. Parteikreise rechnen fest damit, dass Uwe Junge im Herbst für den AfD-Bundesvorstand kandidiert. Die Entscheidung habe er mehreren Parteimitgliedern bereits in persönlichen Gesprächen mitgeteilt, sagten AfD-Politiker unabhängig voneinander auf TV-Anfrage. Junge hatte wiederholt angedeutet, im Falle eines Wechsels in den Bundesvorstand seinen Posten als Landeschef aufgeben zu wollen.

Junge wollte sich zu „Spekulationen" nicht äußern, dementierte die Absichten aber auch nicht. Anfang September wolle er sich zu seiner Zukunft äußern, vorher aber zuerst die Partei einweihen, sagte Junge auf TV-Anfrage. Hinter den Kulissen wird bereits ein Wunsch-Nachfolger gehandelt: Joachim Paul, der bereits jetzt Vize der Partei und der Fraktion im Mainzer Landtag ist. Dort gilt der 49-jährige Lehrer, der Mitglied der umstrittenen Burschenschaft der „Raczeks" ist, als maßgeblicher Ideengeber.

Der Bundesparteitag ist Ende November. Junge, der sich zuletzt vom Thüringer Spitzenkandidaten Björn Höcke distanziert hat, gilt als Kandidat für einen Stellvertreter-Posten. Da die Landespartei bereits zwei Wochen zuvor einen neuen Vorstand wählt, muss Junge weit vor dem Bundesparteitag Farbe bekennen, wohin sein Weg führt.

Im Mainzer Landtag hat Junge in den eigenen Reihen an Rückhalt eingebüßt: Die Wiederwahl zum Fraktionschef überstand er im Herbst 2018 nur hauchdünn. Bereits heute entscheidet die Fraktion über einen Antrag der AfD-Landtagsabgeordneten Gabriele Bublies-Leifert, Junge abzuwählen. Sie kritisiert einen Tweet von Uwe Junge, der nach der Ernennung von Annegret Kramp-Karrenbauer zur Verteidigungsministerin geschrieben hatte: „Wann kommt endlich der Aufstand der #Generale?" Damit sei eine rote Linie überschritten, sagt Bublies-Leifert. Sie wirft dem Landeschef auch vor, Aufträge an eine Security-Firma vergeben zu haben, die ein Ex-NPD-Mitglied beschäftige. Junge sagt wiederum, besagter Mitarbeiter habe sein Vertrauen, ein Aussteigerprogramm durchlaufen und sei unmittelbar aus der AfD ausgetreten, nachdem er die zunächst verheimlichte Ex-Mitgliedschaft in der NPD gebeichtet habe. Der 61-Jährige zählt wiederum Bublies-Leifert zum „Narrensaum" des völkischen AfD-Flügels.

Die Abgeordnete droht, aus der Fraktion auszutreten, falls Uwe Junge Chef bleibt. Im Landtag wäre sie damit die zweite fraktionslose Abgeordnete nach Jens Ahnemüller. Den Konzer hat die AfD-Fraktion wegen Kontakten zum Ex-NPD-Landesvize Sascha Wagner rausgeworfen.

EXTRA

AfD und die Suche nach einem Versammlungsort

Während sich bei der AfD in Mainz ein Machtwechsel anbahnt, hat der Partei-Kreisverband Bernkastel-Wittlich andere Probleme. Die Parteimitglieder finden keine Gaststätte, in der sie Versammlungen abhalten können. Was dahintersteckt und wie eine Lösung aussehen könnte. **Lokales**

Landesbehörde prüft Trierer Theatersanierung

TRIER (woc) Hat das Kulturzentrum Tufa den Bedarf, einen großen Neubau zusätzlich zu bespielen? Das prüft zurzeit die Landesbehörde ADD. Von ihrem Urteil hängt ab, wie und wann die Stadt ihren Generalplan für die Sanierung von Stadttheater und Tufa umsetzen kann. Kulturdezernent Thomas Schmitt sitzt dabei auf heißen Kohlen: Eigentlich sollte der Stadtrat bereits im Januar den Baubeschluss für die neue Spielstätte fassen. Das verzögert sich nun – bestenfalls bis zum Frühjahr. **Lokales**

Biene sticht zu, Fahrer baut Unfall

MAINZ (lrs) Eine Biene hat in Mainz einen schweren Verkehrsunfall ausgelöst. Das Insekt habe den 47 Jahre alten Fahrer gestochen, dieser habe die Kontrolle über sein Auto verloren und sei gegen den Strommast einer Straßenbahn gefahren, so die Polizei am Dienstag. Der 47-Jährige und seine 35 Jahre alte Beifahrerin wurden ins Krankenhaus gebracht.

Es rumort in der Kunstakademie

TRIER (Mos) Unruhe in der Europäischen Kunstakademie in Trier: Das liegt nicht nur daran, dass in der Einrichtung viel gewerkelt wird, sondern am bevorstehenden Wechsel an der Spitze. Weil die bisherige Leiterin Gabriele Lohberg Anfang 2020 in den Ruhestand geht, sucht die Akademie mittels Stellenanzeige eine neue Geschäftsführung. Doch das wird wohl nicht die einzige Veränderung sein, die der Institution in den kommenden Monaten bevorsteht. Details gibt's auf
Kultur Seite 19

NA SO WAS!

Wenn männliche Basketballer schwanger werden

SARAJEVO (mfr) Da hatte sich US-Basketballer D.J. Cooper einen ganz feinen Plan zurechtgelegt. Der 28-Jährige wollte künftig für die bosnische Nationalmannschaft spielen und benötigte daher neben seinem amerikanischen auch einen Pass des Balkanstaates. Um das Dokument zu erhalten, schickte die zuständige bosnische Behörde den Mann aus Chicago zum Dopingtest – einmal Urin abgeben, bitte, lautete die Forderung. Ganz brav gab Cooper daraufhin das prall gefüllte Becherchen ab. Doch dann wurde es kurios. Denn das Ergebnis der Urin-Untersuchung hatte es in sich – es besagte: der Amerikaner war schwanger. Unfassbar, Weltsensation, gibt's ja nicht, dachte sich da der ein oder andere – wie konnte das denn sein? Ganz einfach: Wie Sport 1 berichtet, hatte der Herr eine Urinprobe seiner Frau abgegeben, wohl ohne von ihrer Schwangerschaft zu wissen. Was bleibt, sind zwei Erkenntnisse: Cooper wird Vater und vom Weltverband FIBA wegen Betrugs bis zum 20. Juni 2020 gesperrt.